

Wöchentliche Information für die Nutzer der Handelsblatt Prognosebörse auf www.eix-market.de

Was kommt

Die nächsten Meldungen zu EIX Werten:

Ifo-Index: 24. Juni für Juni 2014

Inflation: 13. Juni 2014 für Mai 2014

Arbeitslosenzahl: 01. Juli 2014 für Juni 2014

Warenausfuhr: 06. Juni 2014 für April 2014

BIP: 15. August 2014 für das 2. Quartal 2014

Benzinpreis: wöchentlich

Was war

Nachrichten über EIX Werte

Benzinpreis. Nach Angaben des Avd ist der Preis für einen Liter Superkraftstoff in der 22. Kalenderwoche gesunken.

In der vergangenen Woche habe der Preis für einen Liter Superkraftstoff bei 1,56 Euro gelegen. Die Preisdifferenz zwischen Deutschland und dem europäischen Durchschnitt habe sich allerdings nicht verändert und sechs Cent betragen.

Quelle: Automobilclub von Deutschland (AvD), Benzinpreise in Europa, abgerufen am 02.06.2014

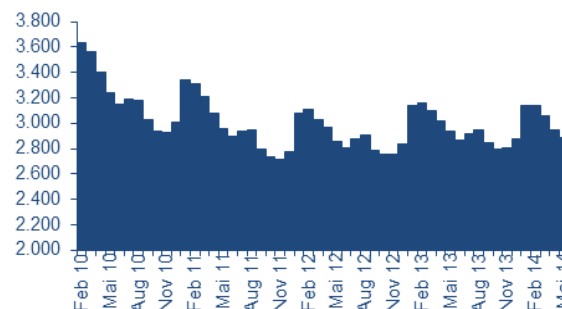
<http://www.avd.de/startseite/service-news/rund-um-den-kraftstoff/benzinpreise-in-europa/preise-fuer-superkraftstoff/>

Arbeitslosenzahlen. Die Bundesagentur für Arbeit meldete, dass die Arbeitslosigkeit in Deutschland im Mai 2014 gesunken sei.

Aus dem jüngsten Bericht der Bundesagentur für Arbeit geht hervor, dass sich die Zahl der Arbeitslosen im Mai 2014 um 61.000 auf 2.882.000 Personen verringert habe. Der Rückgang sei jedoch geringer ausgefallen

als im Mai üblich. Dies sei auf den milden Winter zurückzuführen, in dem sich weniger Winterarbeitslosigkeit aufgebaut habe. Die Arbeitslosenquote liegt aktuell bei 6,6%, so die Statistiker der Bundesagentur für Arbeit.

Arbeitslosenzahl in Tausend.



Quelle: Bundesagentur für Arbeit, abgerufen am 02.06.2014

[https://www-genesis.destatis.de/genesis/online/data;%20jses-sio-](https://www-genesis.destatis.de/genesis/online/data;%20jses-sio-nid=4D39CEFC9FB1EF76B0BA81B686028B5F.%20tomcat_GO_2_1?operation=statistikAbruftabellen&levelindex=0&levelid=1364904093566&index=2)

[/genesis/online/data;%20jses-sio-](https://www-genesis.destatis.de/genesis/online/data;%20jses-sio-nid=4D39CEFC9FB1EF76B0BA81B686028B5F.%20tomcat_GO_2_1?operation=statistikAbruftabellen&levelindex=0&levelid=1364904093566&index=2)

[sio-](https://www-genesis.destatis.de/genesis/online/data;%20jses-sio-nid=4D39CEFC9FB1EF76B0BA81B686028B5F.%20tomcat_GO_2_1?operation=statistikAbruftabellen&levelindex=0&levelid=1364904093566&index=2)

[nid=4D39CEFC9FB1EF76B0BA81B686028B5F.%20tomcat_GO_2_1?operation=statistikAbruftabellen&levelindex=0](https://www-genesis.destatis.de/genesis/online/data;%20jses-sio-nid=4D39CEFC9FB1EF76B0BA81B686028B5F.%20tomcat_GO_2_1?operation=statistikAbruftabellen&levelindex=0&levelid=1364904093566&index=2)

[&levelid=1364904093566&index=0](https://www-genesis.destatis.de/genesis/online/data;%20jses-sio-nid=4D39CEFC9FB1EF76B0BA81B686028B5F.%20tomcat_GO_2_1?operation=statistikAbruftabellen&levelindex=0&levelid=1364904093566&index=2)

[&levelid=1364904093566&index=2](https://www-genesis.destatis.de/genesis/online/data;%20jses-sio-nid=4D39CEFC9FB1EF76B0BA81B686028B5F.%20tomcat_GO_2_1?operation=statistikAbruftabellen&levelindex=0&levelid=1364904093566&index=2)

Die sozialversicherungspflichtige Beschäftigung habe sich im März 2014 abermals erhöht (+147.000 zum Vormonat). Gegenüber dem Vorjahresmonat sogar um 472.000 Beschäftigte. Insgesamt habe die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten im März 2014 29.534.000 betragen.

Die Anzahl der Unterbeschäftigten (ohne Kurzarbeit) sei gegenüber April 2014 gesunken. Sie liege aktuell bei 3.801.000 (-75.000). Dies entspricht einer Quote von 8,6%, so die Bundesagentur für Arbeit.

Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Der Arbeits- und Ausbildungsmarkt in Deutschland, Mai 2014

<http://statistik.arbeitsagentur.de/Statischer-Content/Arbeitsmarktberichte/Monatsbericht-Arbeits-Ausbildungsmarkt-Deutschland/Monatsberichte/Generische-Publikationen/Monatsbericht-201403.pdf>

Weitere Konjunkturnachrichten

Arbeitslosenquote. Eurostat meldete einen leichten Rückgang der Arbeitslosenquote des Euroraums im April 2014.

Die saisonbereinigte Arbeitslosenquote lag im April 2014 bei 11,7 Prozent, so Eurostat. Dies ist ein Rückgang gegenüber März 2014 von 0,1 Prozent. Im Vergleich zu April 2013 ist die Arbeitslosenquote um 0,2 Prozent gesunken, so Eurostat weiter.

Die niedrigsten Arbeitslosenquoten verzeichneten Österreich (4,9 Prozent), Deutschland (5,2 Prozent) und Luxemburg (6,1 Prozent). Die höchsten Quoten wurden in Griechenland (26,5 Prozent im Februar 2014) und Spanien mit 25,1 Prozent gemeldet.

Quelle: Eurostat, Pressemitteilung 83/2014 vom 03.06.2014

http://epp.eurostat.ec.europa.eu/cache/ITY_PUBLIC/3-03062014-BP/DE/3-03062014-BP-DE.PDF

Einzelhandelsumsatz. Das Statistische Bundesamt meldete, dass sich der Umsatz der Einzelhandelsunternehmen im April 2014 im Vergleich zu April 2013 erhöht habe.

Der Umsatz im Einzelhandel sei im April 2014 real um 3,4 Prozent und nominal um 4,0 Prozent gestiegen.

Der Einzelhandelsumsatz mit Lebensmitteln, Getränken und Tabakwaren setzte im April 2014 real 7,9 Prozent und nominal 9,4 Prozent mehr um. Der Einzelhandelsumsatz mit Nicht-Lebensmitteln habe sich hingegen real nicht erhöht (nominal um 0,1 Prozent).

In dem Zeitraum von Januar bis April 2014 habe der Einzelhandelsumsatz im Vergleich zum Vorjahreszeitraum real um 1,2 Prozent und nominal um 2,0 Prozent zugelegt.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Pressemitteilung Nr. 186 vom 30.05.2014

https://www.destatis.de/DE/PresseService/Presse/Pressemitteilungen/2014/05/PD14_186_45212.html

Großhandelsumsatz. Das Statistische Bundesamt meldete, dass sich der Umsatz im Großhandel im 1. Quartal 2014 erhöht habe.

Nach vorläufigen Ergebnissen des Statistischen Bundesamtes sei der Umsatz im 1. Quartal 2014 gegenüber dem Vorjahreszeitraum real um 3,0 Prozent und nominal um 1,3 Prozent gestiegen.

Im Großhandel mit Rohstoffen, Halbwaren und Maschinen habe der Umsatz real um 4,1 Prozent und nominal um 0,3 Prozent zugelegt. Im Großhandel mit Konsumgütern wurde real 1,6 Prozent und nominal 2,3 Prozent mehr umgesetzt, so das Statistische Bundesamt.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Pressemitteilung Nr. 188 vom 30.05.2014

https://www.destatis.de/DE/PresseService/Presse/Pressemitteilungen/2014/05/PD14_188_45211.html

Importpreise. Das Statistische Bundesamt meldete, dass die Importpreise im April 2014 gegenüber April 2013 gesunken seien.

Die Jahresveränderungsrate habe im April 2014 -2,4 Prozent betragen. In den beiden vorangegangenen Monaten wurden Raten von -3,3 Prozent und -2,7 Prozent beobachtet.

Aus Wiesbaden hieß es weiter, dass die Einfuhrpreise für Energie den größten Einfluss auf die Gesamtpreisveränderung hatten. Diese seien binnen Jahresfrist um 5,6 Prozent gesunken. Weitere starke Preisrückgänge wurden auch bei Erzen (-16,9 Prozent), Getreide (-9,8 Prozent) und Metallen (-6,2 Prozent) beobachtet, so die Statistiker aus Wiesbaden.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Pressemitteilung Nr. 183 vom 28.05.2014

https://www.destatis.de/DE/PresseService/Presse/Pressemitteilungen/2014/05/PD14_183_614.html

Analyse und Hintergrund

Deutschland. Das DIW-Konjunkturbarometer des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung (DIW) zeigt für das 2. Quartal 2014 ein Wachstum von lediglich 0,2 Prozent an.

Die Wirtschaft lege nach Einschätzung der Konjunkturoxperten des DIW eine Verschnaufpause ein und werde im 2. Quartal nur geringfügig wachsen. Dies sei allerdings auf die milde Witterung im 1. Quartal 2014 zurückzuführen, so DIW-Konjunkturchef Ferdinand Fichtner. Die Dynamik werde jedoch im weiteren Verlauf wieder anziehen, so Fichtner weiter.

Die Stimmung in den Unternehmen habe sich in der jüngsten Vergangenheit etwas eingetrübt, sei aber grundsätzlich positiv. In der Bauwirtschaft und dem Verarbeitendem Gewerbe wird eine geringere Aktivität erwartet. Grund dafür seien die Ukraine-Krise und etwas schwächere Wirtschaftsdaten aus dem Euroraum sowie aus China, so Deutschlandexperte Simon Junker.

Die Konjunkturoxperten aus Berlin gehen zudem davon aus, dass die Exporte weniger stark steigen werden als die Importe, was das Wachstum zunächst dämpfen werde. Im späteren Verlauf des Jahres werde allerdings wieder von einem positiven Beitrag des Außenhandels ausgegangen. Darüber hinaus bleibe der private Konsum weiterhin eine wichtige Stütze und habe merklich zugelegt.

Quelle: Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung, DIW-Konjunkturbarometer Mai 2014, Pressemitteilung vom 28.05.2014

http://www.diw.de/sixcms/detail.php?id=diw_01.c.100415.de

Weitere Links

Veröffentlichungskalender des Statistischen Bundesamtes

https://www.destatis.de/DE/PresseService/Presse/Terminvorschau/cal_d.pdf?__blob=publicationFile

Veröffentlichungskalender der Bundesagentur für Arbeit

<http://statistik.arbeitsagentur.de/Navigation/Statistik/Service/Veroeffentlichungskalender/Veroeffentlichungskalender-Nav.html>

Information zur EIX Wochenschau

Die EIX Wochenschau erscheint in der Regel wöchentlich. Autoren sind Markus Demary und Arthur Foltyn vom Institut der deutschen Wirtschaft Köln. Die Wochenschau ist Teil des Angebots der Handelsblatt-Prognosebörse EIX (<http://www.eix-market.de>). Auf dieser Börse kann jeder durch den Handel mit künstlichen Wertpapieren seine Prognose über die bevorstehende gesamtwirtschaftliche Entwicklung abgeben und – wenn sie oder er richtig liegt – Sachpreise gewinnen. EIX ist ein Gemeinschaftsprojekt des Handelsblatts, des Instituts der deutschen Wirtschaft Köln, des Institute of Information Systems and Management (IISM) in Karlsruhe und des Forschungszentrum Informatik (FZI) in Karlsruhe. Ziel des Forschungsprojektes ist es, im Rahmen einer Feldstudie die Möglichkeit der Konjunkturprognose mit einer Prognosebörse wissenschaftlich zu testen beziehungsweise zu demonstrieren.

Alle Angaben wurden sorgfältig recherchiert und zusammengestellt. Eine Gewähr für ihre Richtigkeit kann aber nicht übernommen werden.

Kommentare sind willkommen:
demary@iwkoeln.de